



Accuphase

VOLUME / FREQ

-95.0

MHz
kHz
dB



USB DAC OPT COAX MC TONE PHASE MONO COMP

integrated stereo amplifier E-480

Auf zu neuen Ufern

HMJ-Fakten

Hersteller Accuphase
Modell E-480
Typ Vollverstärker
Preis um 8250 €



Accuphase im Test: Zeit, mal was Neues zu wagen

Was tun, wenn eine Marke seit Jahrzehnten nur absolute Spitzenprodukte auf den Markt bringt, an denen gerade professionelle Tester keine wirklichen Kritikpunkte mehr finden? Die weder klanglich noch hinsichtlich ihrer Verarbeitung berichtenswerte oder objektive Schwachstellen aufweisen. Sauber vermarktet, im Ernstfall fair repariert und bei Trennung zu guten Kursen abzugeben. Lassen Sie sich überraschen.

Joachim Pfeiffer

Andere Mütter, weiß der Volksmund, hätten auch schöne Töchter. Übertragen in die Welt des High Ends, könnte es lauten: Natürlich bauen auch andere Anbieter verdammt gut klingende Komponenten. Mir fallen da viele Namen ein, wenn ich alleine an Firmen denke, die sich auf Elektronik spezialisierten. Aber die große Liebe werden sie aus verschiedenen Gründen dann doch nicht. Scharf ist man halt auf die Tochter einer bestimmten Mutter. In meinem ganz persönlichen Fall begleitet mich die Liebe zu Accuphase ein langes HiFi-Leben.

Dass ich ab und zu »fremdgegangen« bin, was mir mitunter auch durchaus Spaß bereitet hat, sei – um im Bild zu bleiben – nicht verschwiegen. Und dass ich dabei auch auf die Nase fiel, ebenso. Vergessen und vergeben, schade um das schöne Geld. Damit Sie mich recht verstehen: Ich spreche hier nicht von Tests irgendwelcher in Redaktionen angelandeter Muster, sondern von hart erarbeiteten Investitionen – kein Monopoly-sondern echtes Money.

Jede Auseinandersetzung mit einer aktuellen Komponente von Accuphase wird zum Flashback. Die goldenen Geräte vermitteln mir das Gefühl tiefen Vertrauens. Vertrauen bildet sich nie von heute auf morgen, es benötigt wirklich lange Zeit, bis es sich einstellt und vielleicht, wenn alles gut geht, zu einem unerschütterlichen Ur-Vertrauen anwächst. Bei Accuphase bezieht sich das nicht nur auf die Geräte, es schließt deren deutsche Sachwalter, die Familie Ishizuka, Winfried Andres und Norbert Fegers mit ein sowie die Verantwortlichen in Japan selbst, die alles daran setzen, niemals zu enttäuschen.

Nur gute Erfahrungen Mich niemals zu enttäuschen. Denn mit einer klaren und eindeutigen Empfehlung für ein Produkt gehe ich ja auch ein Risiko ein. Meine eigene Glaubwürdigkeit steht auf dem Prüfstand, wenn ich rate, im konkreten Fall über 8000 Euro in die Hand zu nehmen, um den neuen Vollverstärker E-480 zu erwerben. Ich glaube einfach, dass niemand eine solche

Joachim Pfeiffer

»Schön, dass ab sofort Leser mit ihren Erfahrungen die Tests bereichern. Offen, ehrlich, unabhängig und mit Spaß an der Sache.«

Klappe auf

Weniger oft genutzte Features versteckt der E-480 hinter einer massiven Metall-Klappe.





Optionen

Einschübe für einen Digital-/Analogwandler oder eine feine Phono-Stufe komplettieren den E-480 individuell.

kostspielige Entscheidung bereuen wird. Nicht einmal nach Jahren, wenn man das Gerät, aus was für Gründen auch immer, veräußern will – weil der Preis für Accuphase Old- und Youngtimer stabil und hoch ist.

Klare Meinung Deshalb fällt es mir überhaupt nicht schwer, Partei für Accuphase zu ergreifen. Ja, ich möchte, dass der Leser eine glaubwürdig vermittelte Ahnung meines Vertrauens erfährt und davon profitiert. Indem er sich beispielsweise mit dem Kauf einer neuen Komponente beschäftigt, ein gebrauchtes Gerät ins Auge fasst oder schlicht und ergreifend stolz auf den schon erworbenen Accuphase bleibt. So weit, so gut – aber auch so voraussehbar. Ich habe mir mal diverse Tests, selbst verfasste und die von

Kollegen, über Accuphase durchgelesen und muss feststellen, dass die versammelte schreibende Zunft eigentlich immer die gleiche Botschaft ausstößt. Die Worte unterscheiden sich je nach Autor, die Aussagen kaum. Das ist aber nicht das Problem von Accuphase und erst recht nicht des deutschen Vertriebs, das ist u-n-s-e-r-e Schuld. Weil uns irgendwie nichts Neues mehr einzufließen scheint. Oder positiv ausgedrückt: Weil uns so viel Elektronikschrott umgibt, dass wir jublieren, wenn eine extrem zuverlässige und langlebige Accuphase-Komponente in den redaktionellen Hörräumen ihr Bestes gibt. Dabei weiß auch ich um kritische Stimmen in der Leserschaft. Im realen Leben, außerhalb von Schaufenstern, Showrooms, Prospekten und eben Magazinen, erfüllen

mitunter Komponenten das laut propagierte Leistungsversprechen. Oder: Sie schaffen viel mehr, wissen noch zu überzeugen, sind besser in der Kette, als man zu träumen wagte. In welchen Konfigurationen gaben und geben Geräte ihr Bestes, in welchen blühen sie nicht auf – und was könnten die Ursachen dafür sein?

Leser-Votum gewünscht Das sind Fragen, die im Fokus unserer Berichterstattung liegen und an deren Antwort Sie, ganz persönlich Sie, lieber Leser, mitwirken können. Für gelungene Kombinationen gibt es genauso Gründe wie für weniger formidable. Deshalb setzen wir bei Komponenten, die wir einer intensiven Betrachtung mit Leserforum aussetzen, auch ausgeklügelte Mess-Technik ein. ▶

» Uns interessiert dabei weniger, ob die im Fall Accuphase stets in den Katalogen eher bescheiden angegebenen Leistungsausbeuten unter Labor-Bedingungen übertroffen werden (wissen wollen wir es schon), sondern inwieweit andere Parameter die Performance liften oder beschränken.

Positive Eindrücke sind Programm Ich habe mir den E-480 in verschiedenen Konstellationen angehört, und ich halte ihn für mit das Beste, was mir in dieser Preis- und Leistungsklasse jemals unterkam. Verglichen mit einem Reference-System aus Vorstufe Cello Audio Suite und dem Endverstärker Frans de Wit Century (Test 1/2019, Seite 36, um 50 000 €) an der sehr belastbaren und tonal ausgewogenen Canton Vento Reference 1 DC konnte man sogar Vorteile für den integrierten Amp notieren: Der Accuphase wirkte in den Mitten differenzierter als die Mega-Kombi. Was wohl kaum der gigantischen Frans de Wit anzukreiden sein dürfte, sondern wohl eher auf das Konto der Audio Suite gehen dürfte: der amerikanische Über-Verstärker hatte in Ausgabe 1/2019 in der Vorstufe Accuphase C-2450 den sprichwörtlichen Meister gefunden. Und dessen Gene dominieren diesen fantastischen E-480.

Gleichwohl wäre er in dieser Kette nicht meine erste Wahl. Da Hörraum und Lautsprecher wahrhaft Leistung vertragen, ohne in die Knie zu gehen oder aufgebrachte Nachbarn aus der Fassung zu bringen oder aus dem Schlaf zu reißen, favorisiere ich hier getrennt operierende Bausteine. Eine Frage der Anwendung, nicht der Qualität! Der ebenso in dieser Ausgabe präsentierte Zweige-Lautsprecher Intonation Terzian, dessen Vorgänger-Modell ich seit rund 28 Jahren besitze, ist in der Summe der audiophilen Eigenschaften der Vento Reference mit ihre Telefonzellen-Abmessungen überlegen. Aber »laut« und objektiv »tief« sind für den Terzian Fremdwörter. Was für eine Bühne, was für ein emotionales Glück, wenn der Accuphase diese Perle ansteuerte. Wenn man nicht nur wissen will, was für ein Instrument im Orchester spielt, sondern auch, von welchem Hersteller es stammt und wer es wohl spielt, kann mit einer Kombination wie dieser auf Entdeckungsreisen gehen. Was meinen Sie?

Testurteil: Accuphase E-480

»Ich würde dieses Gerät kaufen, wenn ich nicht schon ein ähnliches hätte.«



Lautstärke-Regelung

Herzstück aller Top-Vorstufen ist der »Accuphase Analog Vari-gain Amplifier« (AAVA), der ständig weiterentwickelt wird.

Power-Riegel

Die Endstufen-Sektion des E-480 weist konstruktive Ähnlichkeiten zum Power Amp »A-75« auf. Durchaus gewollt.

